

einen Crater angibt, ist ein Erdfall, oder ein alter Steinbruch. —

Als Berg zeichnet er sich nicht sowohl durch seine große Höhe, als durch seine freye, isolirte Lage aus, welche eine nach und von allen Seiten unbeschränkte Aussicht über die ihn umschließenden niederen Hügel und Berge gestattet.

IX.

Neueste Litteratur der Fränkischen Geschichte und Rechte.

1.

Magazin für die Brandenburg Bayreuthische Geschichte herausgegeben von Gottfried Ludwig Beer, Hochfürstl. Brandenburg. Ausspach. Bayreuth. Archivsecretär. 1 B. 1 St. 127 S. 2 St. 144 S. in 3. Bayreuth bey Joh. Andr. Lübeck's Erben 1789.

Der Verfasser hat im vergangenen Jahr seinen Posten freywillig verlassen, ist unter ausländische Schauspieler gegangen, und hat dadurch verursacht, daß sein angelegtes Magazin mit den 2. ersten Lieferungen aufgehört hat. Das Publicum leidet dabey eben keinen empfindlichen Verlust, denn es sind in dasselbe meistens solche Sachen aufgenommen worden, welche schon in andern Schriften stehen, genug bekannt sind, und

und noch dazu in einem schwülftigen, aufblühenden und oft unerträglichen Styl vorgetragen worden, wenn gleich die gute Absicht des Verfassers, die kleinen und seltenen vaterländischen historischen Schriften vor dem Untergang zu bewahren und in Auszüge zu bringen, nicht verkannt werden kann. Aus der Angabe des Inhalts wird sich der Leser davon überzeugen können.

Die Ueberschriften im I. St. sind Regentengeschichte. Von den Brandenburgbayreuthischen Regenten, die sich vorzüglich als Liebhaber und Beförderer der Wissenschaften ausgezeichnet haben. Von dieser Abhandlung ist Dietrichi orat. de literatis Marggraviis Brandenburg. Baruth. 1711, 3. zum Grunde gelegt, mit andern Quellen vermehrt und bis auf die gegenwärtige Zeit fortgesetzt worden. Landesgeschichte. Von den Unglücksfällen der Stadt Bayreuth durch Krieg, Pest und Brand. Ebenfalls ein vermehrter Auszug aus Fikenscheri orat. de fatis Baruthi 1674, 4. Kapps (Prof. zu Leipzig) Nachlese einiger zur Erläuterung der Reformat. Geschichte nützlichen Urkunden, und andern Büchern. Personalgeschichte. Die Lebensgeschichte des ehemahligen Regierungsrath Veero zu Bayreuth (des Vaters dieses Sammlers). Diese Biographie erscheint hier zum erstenmahl gedruckt, und ist mit dem Lebenslauf des Verfassers vergrößert worden. Litteraturgeschichte. Historisch - litterarische Nachricht von der Fränkisch. Brandenburgisch. Bambergisch. und Carolinischen Halsgerichtsordnung und deren Verbindung

dung unter einander, dient bloß zur Kenntniß dieser Criminalordnung im allgemeinen, und ihrer selten gewordenen Ausgabe. Kunstfackeln, darunter die Wezelische Sprach- und Kunstmaschine einen Vorzug behauptet. Ueber Theater und Theaterliebhaberey zu Bayreut. Dieser Artikel ist ganz local. Gedichte, auf die Fürstliche Einsiedelei zu Sanspareil, von Krausenack und Lang, längst gedruckt. Vermischte Nachrichten theils Henze Nachricht von gefundenen Urnen bey Muggendorf, theils Krausenacks Schauspiel Albrecht Achilles betreffend.

Im 2ten Stücke gehört zur Regentengeschichte die Lebensgeschichte Marggraf Friedr. v. Brandenburg Bayreut, welche 24 S. beträgt, von seiner Geburt an bis zu seinem Regierungsantritt geht, und aus unterschiedenen Schriften z. E. von Falkenstein Nordgauischen Alterthümern, *Chladenii* progr. nonnulla in laudem Friderici etc. *Reinhardi* panegyricus Friderici, *Langii* memoria Friderici, Spies Brandenburg. Münzbelust. und andern zusammengetragen ist. Unter der Aufschrift Landesgeschichte findet man die Artikel 1) von der Eheurung in den Brandenburgbayreutischen Landen in den Jahren 1770—1772. Dieser Aufsatz ist nichts anders als eine Wiederholung dessen, was Lang in seiner kurzen Geschichte der bisherigen Eheurung 1772 Fol. und ähnliche Schriftsteller gesagt haben. 2) Nachricht von den neuesten patriotischen Unternehmungen und Verbindungen zur Abstellung des unnd.

unnöthigen Kostenaufwands bey Trauerfällen und Kindtaufen in Fürstenthum Bayreut. Dieses Stück ist eingesandt und mithin die Arbeit einer fremden Hand. Doch hat der Verfasser seine eigenen flüchtigen Gedanken hinzugesetzt. 3) Historische und statistisch-topographische Nachricht von dem Brandenburg-Bayreutischen Amt und Markt Weidenberg. Ein erheblicher Beytrag zu diesem Magazin. Personalgeschichte. Die Lebensgeschichte des ehemahligen Geheimraths und Oberforstmeisters Freyherrn Spiegel von Pöckelsheim zu Bayreut, welche vom Dichter Krausneck verfertigt, bey dem Begräbniß von dem Leichenredner abgelesen, und von Herrn Beer weiter ausgeführt worden ist. Bey der Litteraturgeschichte kommt 1) die Lebensgeschichte des ehemahligen Professors Seyfart zu Bayreut und nachmahligen ersten Superintendentens zu Erlang vor, welche in Hermannii progr. de vita Seyfarti 1768, 4. bereits befindlich ist. II. Historisch-litterarische Nachricht von den Jubelschriften des Collegiums Christian Ernestinum zu Bayreut, wozu dem Verfasser die 1764 in 4to gedruckte Acta Iubilaei primi saecularis illustris Collegii Christiani Ernestini sehr behülflich waren, und deren gelassene Lücken in Ansehung der von den Professoren desselben edirten Schriften der Verfasser zum Theil ausgefüllt hat. III. Von den vorzüglichsten Abweichungen des Brandenburgbayreutischen Rechts von den gemeinen Rechten in der Concursmatrie. Klüber in der kleinen juristischen Bibliothek theilt

theilt hievon eine Recension und einen Auszug mit, welchen der Verfasser sehr benutzt hat. Vermischte Nachrichten. Diese begreifen eine Betrachtung des Fränkischen Archivs, und des Schauspiels: Albrecht Achilles, Johann Theatersachen, und andere Neuigkeiten.

2.

Johann Christian Jahns, Correctors zu Culmbach, Versuch zur Landesgeschichte, Mangersreut betreffend, Culmbach 1782. 1785. 1788. 1790. vier Versuche, jeder 1 B. in 4.

Die Nachrichten, welche in diesen Schulanschlügen vorkommen, gehen nach Maafgabe des Titelblatts bloß den kirchlichen Zustand des Dorfs Mangersreut bey Culmbach an, und sind aus lauter Urkunden, die sich 1398 anfangen, und bis auf unsere Zeiten fortlaufen, getreulich ausgezogen. Einige Kleinigkeiten abgerechnet, sind diese Programmen ein schöner Beytrag zur Erläuterung der Kirchenhistorie im Frankenlande, besonders im Bayreut. Fürstenthum. Im dritten Versuch heißt es unter andern, daß die Gemeindeglieder des Pfarrspiels Mangersreut dem Marggrafen Georg Friedrich Carl 1721 ein Supplicat übergeben haben, welcher doch bekanntlich erst 1726 zur Regierung gekommen ist. Vermuthlich ist dieses ein Druckfehler und sollte dafür 1727 gelesen werden.

Journ. v. u. f. Sr. III. B. IV. S.

3. In

3.

In der periodischen Schrift: die Reisen den für Länder und Völkerkunde, bey Zelsker zu Nbg, deren Herausgabe mit dem 4ten Bande der Herr Professor Papst zu Erlangen allein übernahm, befinden sich folgende Aufsätze, die Franken betreffen.

Im 1sten Bande 1788. Eine Reise von Franken nach Sachsen, über Mergentheim, Würzburg und Schweinfurt u.

Im 2ten Bande 1788. Ueber das Graf Schönbornsche Betragen gegen seine Unterthanen bey Gelegenheit der Vermählung seiner Tochter mit dem Grafen von der Leyen, zu Pommersfelden auf dem Schloße Weisenstein.

Im 3ten Bande 1789. 1) Reise von Franken in den Altmühlgrund nach Gunzenhausen. 2) Bemerkungen über die Grafschaft Castell samt einem Fragment zur allgemeinen Reformationsgeschichte, aus dem Leben eines dieser Grafen.

Im 5ten Bande 1791. Reise ins Mainthal und in einige umliegende Gegenden, besonders nach Thurnau, Phantasia, Conspareil u. s. w.

4.

Im 2ten Band des Magazins für Geschichte, Statistik, Litteratur und Topographie der sämtlichen deutschen geistlichen Staaten, herausgegeben von P. A. Winckopp, (Zürch. 1791. 8.) steht unter N. IX. Schreiben des Kurfürsten von Mainz an das Domcapitel zu Eichstädt,

stätt, während des eingetretenen Interregnums. Die Veranlassung desselben die Beschiekung der Wahl eines neuen Bischoffs zu Eichstädt durch einen Commissar des Rheinishen Vicariats, zu dessen Nichtzulassung der Kurfürst in Mainz das Domcapitel in diesem Schreiben ermahnt hat.

X.

Miscellaneen.

I.

Am 27sten May starb zu Altenstein, dem Stammort der Freyherrn und Panner des H. R. Reichs von Stein zum Altenstein, Herr Georg Stephan Hofmann, Medicinæ Practicus und Freyherrl. Altensteiniſcher Oberschultheis, in einem Alter von 72 Jahren; ein Mann, der es verdient, in einem Journal von und für Franken der Vergessenheit entrissen zu werden. Er war ein redender Beweis und auffallendes Beyspiel, wie weit es ein Mann von natürlichen Talenten, verbunden mit eigner Anstrengung und Application, in Kenntnissen und Wissenschaften bringen könne, ohne die Heerstraße des gewöhnlichen Unterrichts zu betreten. Er war an oben besagtem Orte von Eltern geboren, die nicht mehr an seine Bildung verwenden konnten, als daß sie ihm die Chirurgie erlernen ließen. Er ging nach zurückgelegten Lehrjahren in die Fremde, und kam nach Jena. Einige Studenten, die er